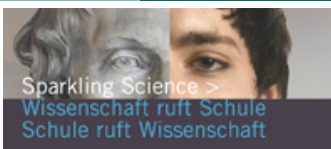




Resumé Stellungnahme von Wissenschaftlern, Lehrern, Schülern Juli 2011

MY FEATURED SPACE



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



KÄRNTEN



MY FEATURED SPACE



Resumé

Stellungnahme von WissenschaftlerInnen, LehrerInnen und SchülerInnen

Bearbeitung

Bogner, D., Bednar B., Leitmeier A.

eb&p Umweltbüro GmbH

Bahnhofstraße 39/2

9020 Klagenfurt

Tel. +43 – 463 – 516614

Fax +43 – 463 – 516614- 9

email: klagenfurt@umweltbuero.at

Auftraggeber

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Forschungsförderungsprogramm Sparkling Science

A-1010 Wien, Ebendorferstraße 7

Forum Regionalentwicklung Kärnten

c/o Kärntner Gemeindebund

A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Str. 5

Klagenfurt, am 27. Juli 2011

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	7
2 SchülerInnen in der Forschung	7
3 Projektablauf.....	8
3.1 Forschungsthema.....	8
3.2 Organisation und Herangehensweise	9
3.3 Ergebnisse.....	10
4 Persönliche Erfahrungen.....	11
5 Fortsetzungsmöglichkeiten der Partnerschaft.....	11
6 Abbildungsverzeichnis	12
7 Anhang	13
7.1 Auswertung der Evaluierungsbögen.....	13
7.2 Evaluierungsbogen.....	14



1 Einleitung

Nach Projektabschluss sammelte die Projektleitung Stellungnahmen von beteiligten WissenschaftlerInnen, LehrerInnen und SchülerInnen über die Zusammenarbeit. Es wurden 39 Evaluierungsbögen zur Bewertung der Projektzusammenarbeit an SchülerInnen und LehrerInnen ausgeteilt, von denen 28 ausgefüllt und ausgewertet werden konnten. Zusätzlich haben Brigitte Hipfl (Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft), Friedl Veider (Regionalmanagement Gailtal) und Kaspar Nickles (Landwirt, Natur- und Landschaftsführer, Italien) ihre Anmerkungen zum Projektlauf und zu künftigen Kooperationsmöglichkeiten zwischen Lehrpersonal und den WissenschaftlerInnen abgegeben. Dieser Bericht fasst die Bewertungen und Statements zusammen.

2 SchülerInnen in der Forschung

Nach der eineinhalb jährigen Projektlaufzeit von „My featured Space“ können sich 80% der SchülerInnen aus Italien, Slowenien und Österreich vorstellen, auch später in der Forschung tätig zu sein.

Die Beteiligten hatten während der Projektzeit die Möglichkeit, Einblicke in die praktische Anwendung der Forschung zu bekommen, den interdisziplinären Zugang eines Projektes kennen zu lernen und mehr über unterschiedliche wissenschaftliche Herangehensweisen in der Forschung zu erfahren.

„Am Forschen gefällt mir das methodisch durchdachte, systematische und detaillierte Bearbeiten eines Problembereiches“ (LehrerIn)

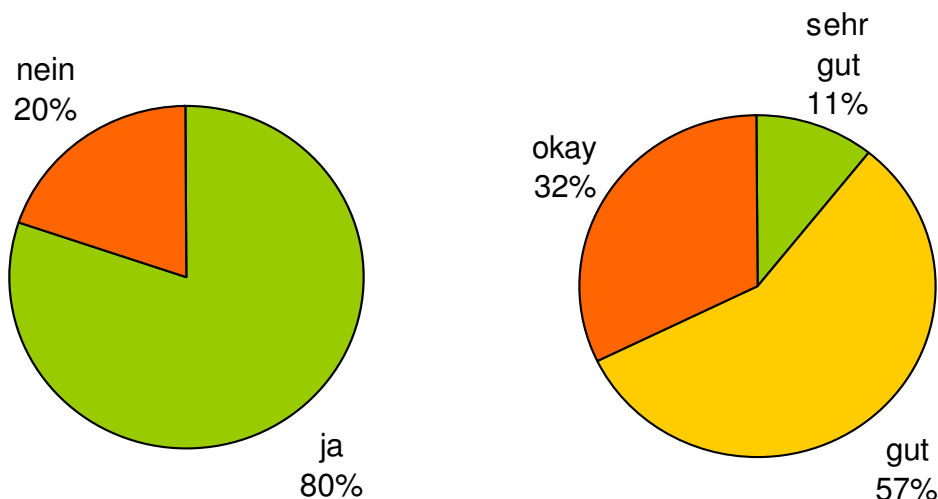


Abb. 1: Kannst du dir vorstellen in Zukunft in der Forschung zu arbeiten

Abb. 2: Videoreportage und öffentliche Präsentation des Projektes

Den SchülerInnen konnte die Forschung durch eine kreative Projektgestaltung und interessante Fragestellungen näher gebracht werden. Unter Einbindung von Medien wurde den Jugendlichen ein zeitgemäßer Zugang zur Projektforschung ermöglicht. Die Interviews mit Personen in der Region und die anschließende Gestaltung eines kurzen Videobeitrages haben viele SchülerInnen motiviert und begeistert. Die Jugendlichen schildern, dass es Ihnen Spaß bereitet hat, sich über verschiedene Themen zu

informieren, eine lebensnahe Forschungsfrage zu behandeln und durch die Zusammenarbeit und Betreuung der WissenschaftlerInnen Ergebnisse zu erlangen.

Zusätzlich haben die TeilnehmerInnen durch die Aufgabenstellung die Probleme Ihrer Umwelt bewusst wahrgenommen und einen besseren Eindruck der aktuellen Situation im ländlichen Raum bekommen.

„Mir hat es gefallen, neue Dinge herauszufinden und mit verschiedenen Leuten zu arbeiten.“ (SchülerIn)

Die Jugendlichen haben gelernt, in Zusammenarbeit mit anderen Schulen in einem internationalen Team zu arbeiten. Die TeilnehmerInnen nahmen die Gruppenarbeiten während der Workshops und den aktuellen Themenbezug während der gesamten Projektlaufzeit als sehr positiv wahr.

Genauso machten die SchülerInnen die Erfahrung, dass der Zugang zu Informationen in der Forschung nicht immer einfach ist und Ziele nicht immer wie geplant erreicht werden können. Einzelne SchülerInnen waren enttäuscht, dass das anfänglich geplante Internetspiel in Zusammenarbeit mit der Universität nicht zu den erwarteten Ergebnissen geführt hat. Bis heute existiert nur eine beta-Version des Spieles.

„Das Spiel hätte fertig gestellt werden sollen – es war sehr vielversprechend.“ (SchülerIn)

Viele Beteiligte hoben die Zusammenarbeit und das Arbeitsklima zwischen Jugendlichen, Lehrern und Experten genauso wie die Qualität der Forschungsansätze und den hohen Technologielevel hervor.

Neben den Forschungsansätzen wurde auch der internationale Zugang des Projektes und die Fremdsprache als sehr positiv beurteilt. Den Beteiligten bereitete es Freude, sich in internationalen Gruppen zu koordinieren, eine Fremdsprache anzuwenden und sich den Herausforderungen zu stellen, die das Arbeiten in einem internationalen Team mit sich bringt.

Obwohl viele Jugendliche Anfangs noch Hemmungen hatten in Englisch zu kommunizieren, bauten sie die Scheu vor Fremdsprache rasch ab und integrierten sich bald aktiv in das Projekt. Zukünftig sollte man sich trotzdem überlegen, zusätzliche Aktivitäten in der Freizeit zu planen, um einen besseren Austausch zwischen den SchülerInnen zu ermöglichen.

„Mit anderen Schülern in einem internationalen Team zu arbeiten ist das Beste.“ (SchülerIn)

Einige SchülerInnen äußerten den Wunsch nach einer Fortsetzung der Zusammenarbeit.

3 Projektablauf

3.1 Forschungsthema

Vielfach wurde positiv bewertet, dass das Forschungsprojekt die Jugend in die Entwicklung ihrer Umgebung miteinbezog. Die SchülerInnen bekamen nicht nur Einblicke in ländliche Regionen, sondern hatten auch die Möglichkeit, aktiv Veränderungsvorschläge für Ihren Lebensraum zu erarbeiten.

Das Projekt konfrontierte die SchülerInnen mit aktuellen Problemen Ihrer Region, motiviert sie aber gleichzeitig, ihre Interessen und Bedürfnisse mit lokalen Verantwortlichen zu besprechen. Zusätzlich hatten

Akteure der Region die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge für die ländlichen Gemeinden direkt mit der jugendlichen Zielgruppe zu besprechen.

Die TeilnehmerInnen haben somit nicht nur Einblick in die Probleme Ihrer Region bekommen, sondern auch andere Alpenregionen kennen gelernt. Den Jugendlichen hat es Freude bereitet, fremde Regionen zu bereisen und einige äußerten Wunsch, im Zuge von Forschungsprojekten die Regionen noch besser kennen zu lernen. WissenschaftlerInnen und LehrerInnen haben hervorgehoben, dass der Wechsel der Veranstaltungsorte für die Workshops stets motivierend auf SchülerInnen wirkte.

Positiv beurteilt wurde auch, dass sich die Jugend mit dem ländlichen Raum beschäftigt, sich aktiv mit den Einwohnern zu Ihren Meinungen und Standpunkten austauschen und dass man in einer Umgebung forscht, die der Jugend oft zu wenig nahe gebracht wird.

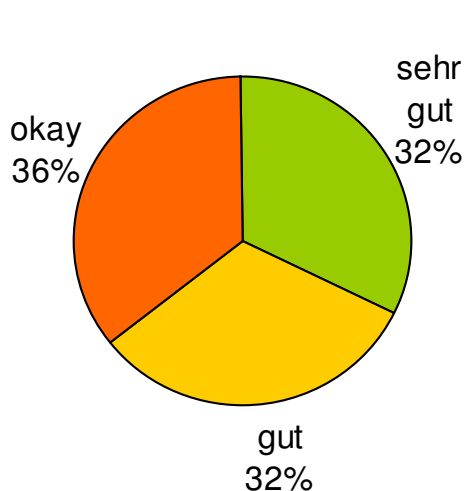


Abb. 3: Unterstützung durch die Experten

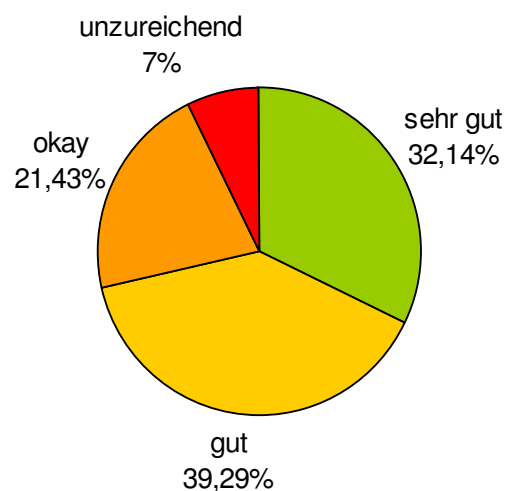


Abb. 4: Bewertung der Projektorganisation

3.2 Organisation und Herangehensweise

Die Organisation während des Projektes wurde von den TeilnehmerInnen unterschiedlich wahrgenommen. Von einigen wurde das Projektmanagement als sehr gut beurteilt, andere hätten sich vor allem mehr Unterstützung in der Vorbereitungsphase gewünscht.

Das Lehrpersonal hat die Projektorganisation vorwiegend als sehr klar und einzelne Schritte als gut nachvollziehbar beurteilt. Weiters wurden das persönliche Engagement für den ständigen Austausch und das angenehme und produktive Arbeitsklima hervorgehoben. Wissenschaftler haben die länderübergreifende Projektkoordination als erfolgreich empfunden.

„Für mich war der Projektablauf von der Konzeptionsphase bis zur Präsentation der Ergebnisse in der Region optimal auf die einzelnen Projektpartner abgestimmt.“ (Wissenschaftler)

Viele TeilnehmerInnen haben die Freiheit, die Ihnen bei der Ausarbeitung von Aufgaben gegeben wurde, als sehr positiv empfunden. Manchen Anderen fehlte hingegen eine klare Struktur und die klare Aufgabenstellung.

Die LehrerInnen beurteilten die Einhaltung und Umsetzung des Zeitplans durch Steuerung des Projektmanagements sehr positiv.

Das Projektteam stellte eine Internetplattform zur Verfügung, die aber von den SchülerInnen zum gegenseitigen Austausch kaum genutzt wurde. Die Jugendlichen haben sich stattdessen selbständig über Facebook organisiert.

Auch bei der Organisation der Workshops sind die Meinungen auseinander gegangen. Einige SchülerInnen haben die Diskussionsrunden für zu lange empfunden und hätten sich über mehr Outdoor-Aktivitäten und mehr Abwechslung gefreut. Anderen TeilnehmerInnen hat die Gestaltung sehr gut gefallen und vor allem den vierten Workshop in Bleiburg empfanden etliche SchülerInnen als besonderes Erlebnis. Die SchülerInnen haben auch mit Begeisterung an der langen Nacht der Forschung teilgenommen.

Angemerkt wurde, dass manche SchülerInnen mit einzelnen Arbeitsschritten überfordert waren. Des Weiteren wurde der Wunsch geäußert, solche Forschungsprojekte in den regulären Schulablauf zu integrieren und die daran teilnehmenden Schulgruppen noch breiter zu fächern (Berufsbildende Schulen).

3.3 Ergebnisse

Die Ergebnisse des Projektes My featured space wurden von den LehrerInnen als vielversprechend und positiv beurteilt. Sie schätzten besonders die Pilotprojekte, da man sich mit dem Forschungsthema Jugend und ländlicher Raum bisher nicht auseinander gesetzt hat. Die Pilotprojekte zeigen auf, worauf bei künftiger Entwicklungsarbeit zum Zweck der Attraktivitätssteigerung der ländlichen Regionen in Hinblick auf die Arbeit mit Jugendlichen besondere Rücksicht genommen werden muss. Auch SchülerInnen nahmen die Fortsetzung der Projekte ernst und bemühten sich, auch während der Maturavorbereitungen zu einem erfolgreichen Abschluss zu kommen.

Die Projekte wurden nach offiziellem Abschluss von den Schülergruppen fortgesetzt und haben teilweise auch schon zu Ergebnissen geführt:

- Die SchülerInnen von Planina pod Golico haben inzwischen in Zusammenarbeit mit dem lokalen Tourismusverband eine Broschüre für Touristen in der Region zusammengestellt, die in Zukunft für Werbezwecke genutzt werden soll.
- Durch das Pilotprojekt in Völkermarkt ist bereits eine konkrete Umsetzung der Jugendkarte Neu auf Grundlage der bisherigen Projektergebnisse geplant.
- An Umsetzungsmöglichkeiten der „Kärntner Jugend Mobilitätskarte“ wird aktuell weitergeplant.
- In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsbüro Themessl-Huber und dem Regionalmanagement Nockregion wird der Busfahrplan adaptiert, damit er an die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst ist.

„Dass bereits eine konkrete Fortsetzung auf Basis der bisherigen Projektergebnisse für die Region Südkärnten initiiert ist (Bewerbung der Jugendkarte NEU), beweist, dass das Projekt mehr ist als eine "Eintagsfliege." (LehrerIn)

4 Persönliche Erfahrungen

Viele SchülerInnen haben die Gelegenheit genutzt, um neue internationale Kontakte zu knüpfen und neue sozioökonomische und kulturelle Realitäten kennen zu lernen. Durch den internationalen Bezug des Forschungsprojektes haben viele Jugendliche ihre Sprachbarrieren abgebaut und ihre Sprachkenntnisse verbessert. Dadurch haben viele TeilnehmerInnen neue Bekanntschaften geschlossen, haben gelernt mit Leuten aus unterschiedlichen Ländern Kontakt zu halten und besser und effektiver zu kommunizieren.

Einzelne TeilnehmerInnen haben berichtet, dass sie durch die Projektarbeit vielen Menschen heute toleranter gegenüberstehen und offener für verschiedene Ansichten sind.

„Die erlebten Erfahrungen waren neu, authentisch und nicht immer konfliktfrei. Aber vor allem die soziale Nähe während der Workshops, das konsequente zwangsläufige Benutzen einer Drittsprache aller Beteiligten und das Anerkennen "fremder" Autoritäten durch die jugendlichen TeilnehmerInnen sprechen für sich.“ (LehrerIn)

Das Projektes förderte den Informationsaustausch zwischen den beteiligten Universitäts-Instituten. Außerdem wurden durch die Zusammenarbeit neue Praxisbezüge zu Medien- und Kommunikationswissenschaften hergestellt, die man zuvor nicht im Blick hatte. Wichtig war es auch, der Lokalpolitik durch das Projekt zu demonstrieren, dass Jugendliche Interesse daran haben, die Zukunft ihrer Heimatregion mitzugestalten, um diese als qualitativ hochwertige Lebensräume zu erhalten.

Eine Wissenschaftlerin berichtete, dass Sie im Zuge des Forschungsprojektes selbst zu weiteren Forschungen angeregt wurde und derzeit gemeinsam mit einem Absolventen und einer Studentin die Darstellung des ländlichen Raumes in den Medien untersucht.

5 Fortsetzungsmöglichkeiten der Partnerschaft

Einer weiteren Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie im nationalen und internationalen Umfeld stehen die meisten TeilnehmerInnen positiv gegenüber. Vor allem durch die Weiterführung der Projekte nach Abschluss von „My featured space“ sind LehrerInnen vom Potential einer Fortführung mit Partnerschulen überzeugt.

Bei einem Lehrkörper kommt keine Projektzusammenarbeit mehr in Frage, da es an ausreichenden EDV- und Englischkenntnissen fehlt. Trotzdem könne man sich aber gut vorstellen, in Zukunft eine solche Zusammenarbeit jüngeren Kollegen zu überlassen.

„Gemeinsam können wir die Lebensqualität für alle verbessern“ (LehrerIn)

6 **Abbildungsverzeichnis**

Abb. 1: Kannst du dir vorstellen in Zukunft in der Forschung zu arbeiten	7
Abb. 2: Videoreportage und öffentliche Präsentation des Projektes	7
Abb. 3: Unterstützung durch die Experten.....	9
Abb. 4: Bewertung der Projektorganisation.....	9

7 Anhang

7.1 Auswertung der Evaluierungsbögen

Die Teilnehmer von „My featured Space“ hatten die Möglichkeit neben den bewertenden Fragen (siehe oben) ein persönliches Feedback zum Projektablauf zu geben. Die Ergebnisse wurden zusammengefasst und tabellarisch dargestellt.

	Schüler	Lehrer	Insg.
Was hat mir am besten am Projekt "My featured Space" gefallen			
Qualität, Arbeitsmethode und Diskussionen	2	3	5
Internationalität	14	2	16
Filmarbeit	2	0	2
Arbeiten in den Workshops	6	1	7
Eibindung der Jugendlichen (deren Bedürfnisse und Interessen)	0	2	2
Arbeitsklima	0	1	1
Aktuelles Thema und interessante Fragestellungen in Bezug zur ländl. Region	5	2	7
Teamwork	5	3	8
Neue (internationale) Kontakte sammeln	8	0	8
Zusammenarbeit mit der Universität	1	0	1
Was hätte besser gemacht werden können?			
Integration des Projektes in den reg. Schulablauf	0	1	1
Verschiedene Schultypen	0	1	1
Zu lange Diskussionen - mehr aktiver Einsatz	4	0	4
Mehr Aktivitäten in der Region	2	0	2
Mehr Unterstützung bei der Vorbereitung und der Organisation	6	3	9
Kommunikation zwischen den Schülern	2	3	5
Tagesablaufs bei den WS (zu lange Pausen, Pausen zu falschen Zeitpunkt)	1	0	1
Mehr Information auf der Internetseite (Updates,...)	1	0	1
Mehr Workshops	1	0	1
Was hat dir am Forschen gefallen?			
Praktische Anwendung kenne zu lernen /Einblick in die Forschung	3	1	4
Synthesematrix	0	1	1
Ergebnisse zu bekommen	4	0	4
Interaktion	1	0	1
Persönliche Erfahrung	4	2	6
Unterschiedliche Herangehensweisen	3	1	4
Arbeiten im Team	3	1	4
Interdisziplinär	2	2	4
Was hast du daraus gelernt in einem internationalen Team zu arbeiten?			
Sprache /Kommunizieren	17	3	20
Unterschiedlicher administr. Zugang/ untersch. Probleme	1	1	2
Toleranz	1	1	2

7.2 Evaluierungsbogen



Qualitative Project evaluation:

1. What did you like best in the project "My featured space"?

2. What could have been done better?

3. What do you like about research?

4. Can you imagine to work in research in the future?

- Yes No

5. What did you learn by working in an international team?

6. How do you assess the provided support by researchers and project management?

- very good good ok insufficient

7. How do you assess the project organisation?

- very good good ok insufficient

8. How do you assess the report in media and the public presentations of the project?

- very good good ok insufficient

